

„Sonderklassen“ zum Sprachenlernen – Fakten versus Meinungen

Bildungsdirektor **Gustav Tschenett**

Landesschuldirektorin **Sigrun Falkensteiner**

Professorin für germanistische Sprachwissenschaft der Freien Universität Bozen und Leiterin des
„Instituts für angewandte Sprachforschung – EURAC Research Bozen“ **Andrea Abel**

Fragestellungen:

Welchen Auftrag hat Schule überhaupt?

Woher kommt die Annahme, dass deutschsprachige Kinder in Bozen ihr Potenzial im Sprachenlernen nicht ausschöpfen können oder sogar ausgebremst würden?

Fragestellungen:

Woher kommt die Annahme, dass Sprachenlernen in homogenen Gruppen besser möglich sei? Was sagt die Wissenschaft zu separater Beschulung?

Welche Ansätze und Maßnahmen zur Förderung der sprachlichen Bildung gibt es in Südtirol?

Welchen Auftrag hat Schule überhaupt?

Verfassung:

- Freiheit und Gleichheit
- Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben

Landesgesetz Nr. 5/2008 und gesetzesvertretendes Dekret Nr. 286/1998:

- Förderung demokratischer Haltungen
- Vermittlung sozialer Kompetenzen zur Teilnahme am Gemeinschaftsleben

Welchen Auftrag hat Schule überhaupt?

Beschlüsse der Landesregierung:

- Keine Diskriminierung basierend auf Sprache oder kultureller Herkunft
- Schule fördert Inklusion und Respekt vor Vielfalt
- Aktiver Dialog und Zusammenarbeit mit den Familien

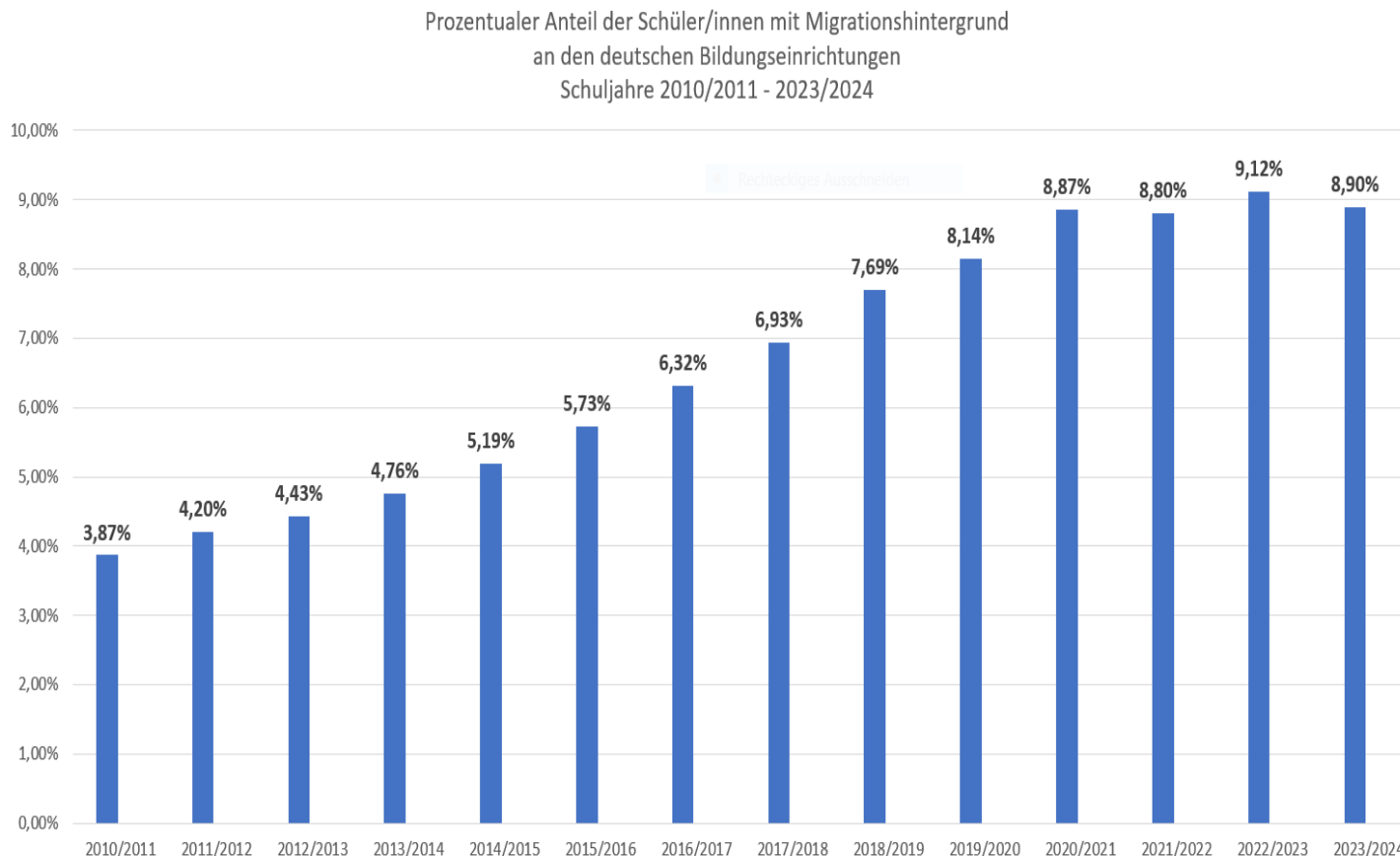
Klassenbildung und Plansoll:

- Grundsatz der Ausgewogenheit

Aufbauend auf diese Grundsätze erfolgt die Ressourcenzuweisung
an die Schulen.

Schüler/innen mit Migrationshintergrund und Sprachförderressourcen an der Deutschen Bildungsdirektion

1. Entwicklung der Schüler/innen-Zahlen ohne italienische Staatsbürgerschaft an den deutschsprachigen Schulen Südtirols:

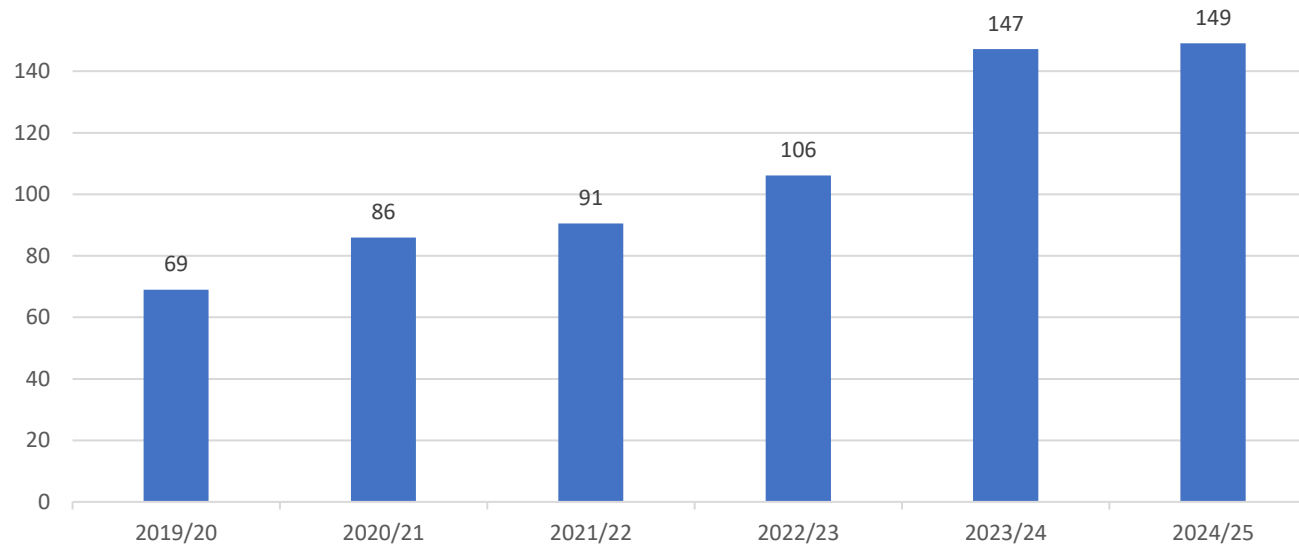


Zum Vergleich:

An den italienischsprachigen Schulen lag dieser Anteil im Schuljahr 2023/24 bei 23,9 %; an den ladinischsprachigen Schulen bei 7 %.

2. Entwicklung der Sprachförderressourcen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols seit Einführung der Sprachförderlehrkräfte (Wettbewerbsklasse A023bis):

Sprachförderressourcen an den deutschsprachigen Schulen Südtirols in
Stellen 2019/20 bis 2024/25



Zum Vergleich:

Zugeteilte Stellen für die Sprachförderung (Wettbewerbsklasse A023bis) an die Schuldirektionen der Unterstufe in Bozen:

Schuldirektion	Schuljahr 23/24	Schuljahr 24/25
GSP Bozen	7,35	7,06
SSP Bozen Europa	9,77	9,57
SSP Bozen Gries	3,99	4,02
SSP Bozen Stadtzentrum	7,66	7,56

Zu- und Abwanderung von Schüler/innen in der Gemeinde Bozen

Im Schuljahr 2023/2024 haben ...



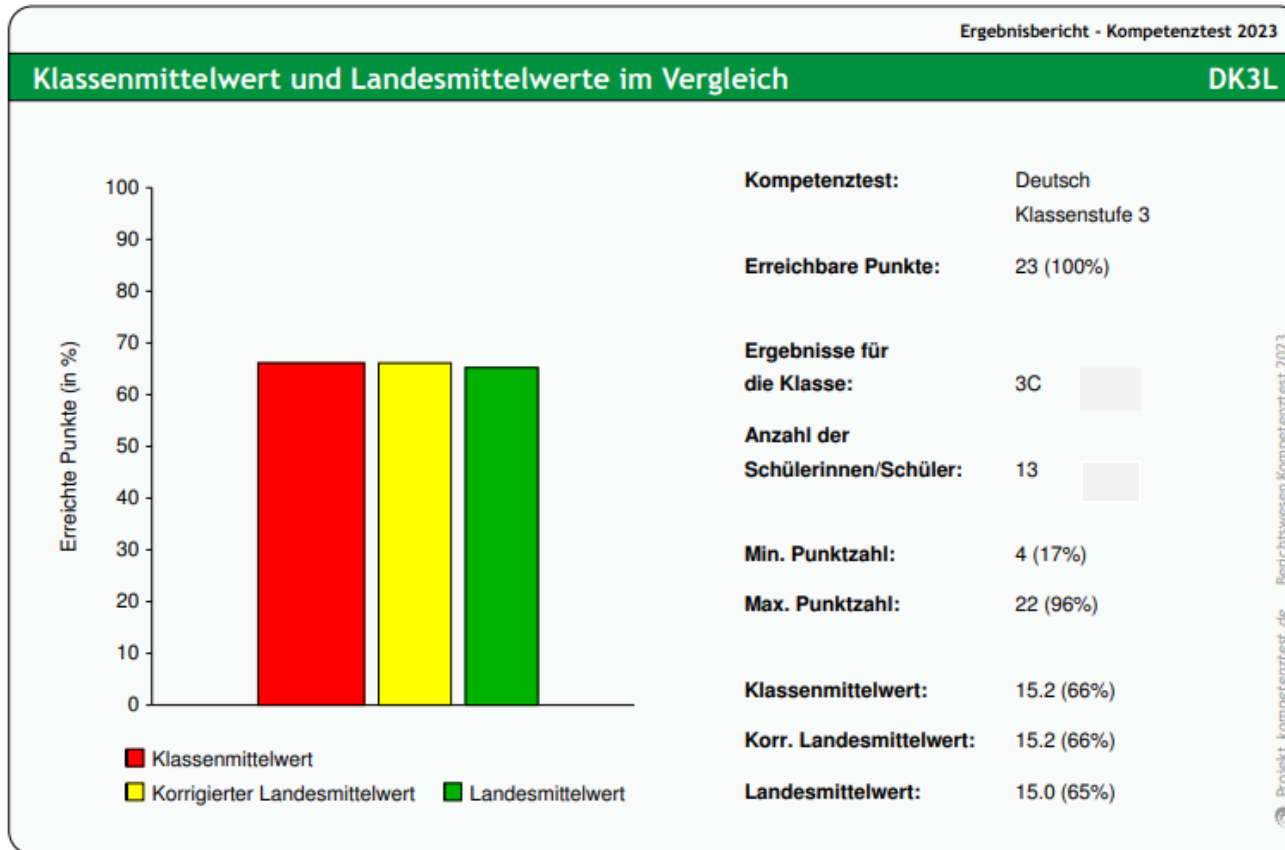
78 Grund- und Mittelschüler/innen mit Wohnort in Bozen eine deutschsprachige Schule der Nachbargemeinden besucht;



92 Grund- und Mittelschüler/innen mit Wohnort in einer Nachbargemeinde haben eine deutschsprachige Schule in Bozen besucht.

Woher kommt die Annahme, dass deutschsprachige Kinder in Bozen ihr Potenzial im Sprachenlernen nicht ausschöpfen können oder sogar ausgebremst würden?

Datenquelle: Lernstandserhebungen



BSP 1:

3. Klasse GS, **Bozen**

Abbildung 1: Vergleich des Klassenmittelwerts mit den Landesmittelwerten (in Prozent bezogen auf die maximal erreichbare Punktzahl)

Verteilung der erreichten Punktzahlen

DK3L

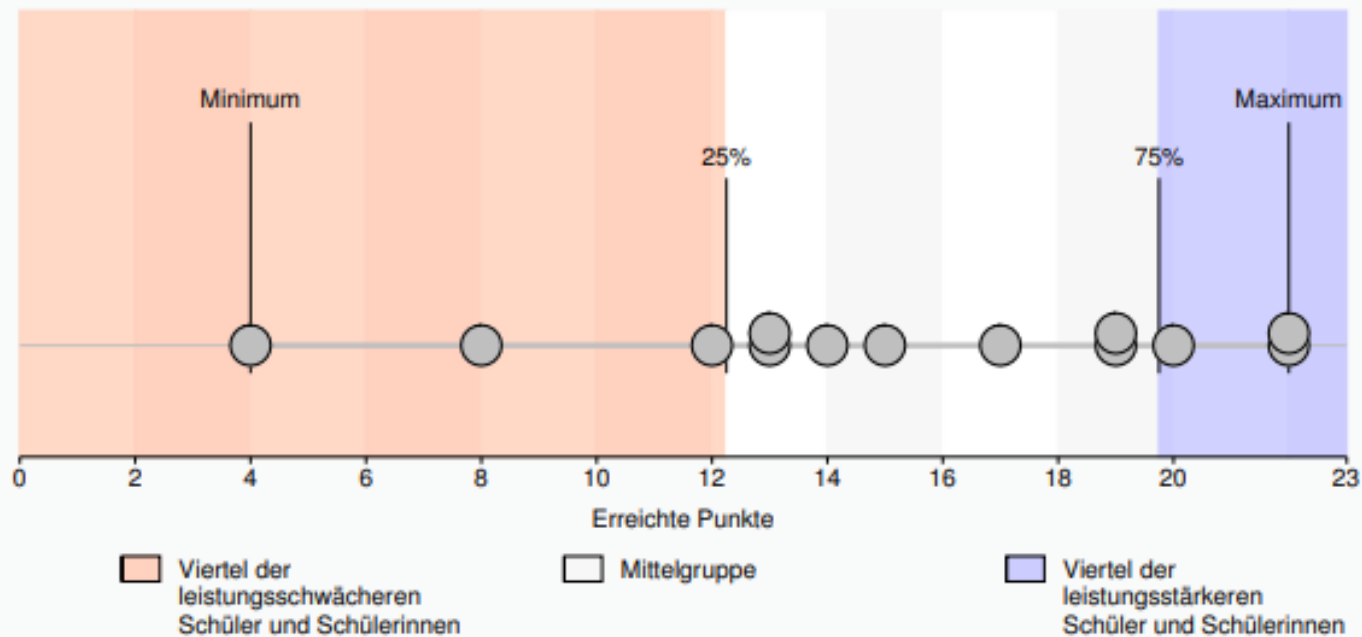
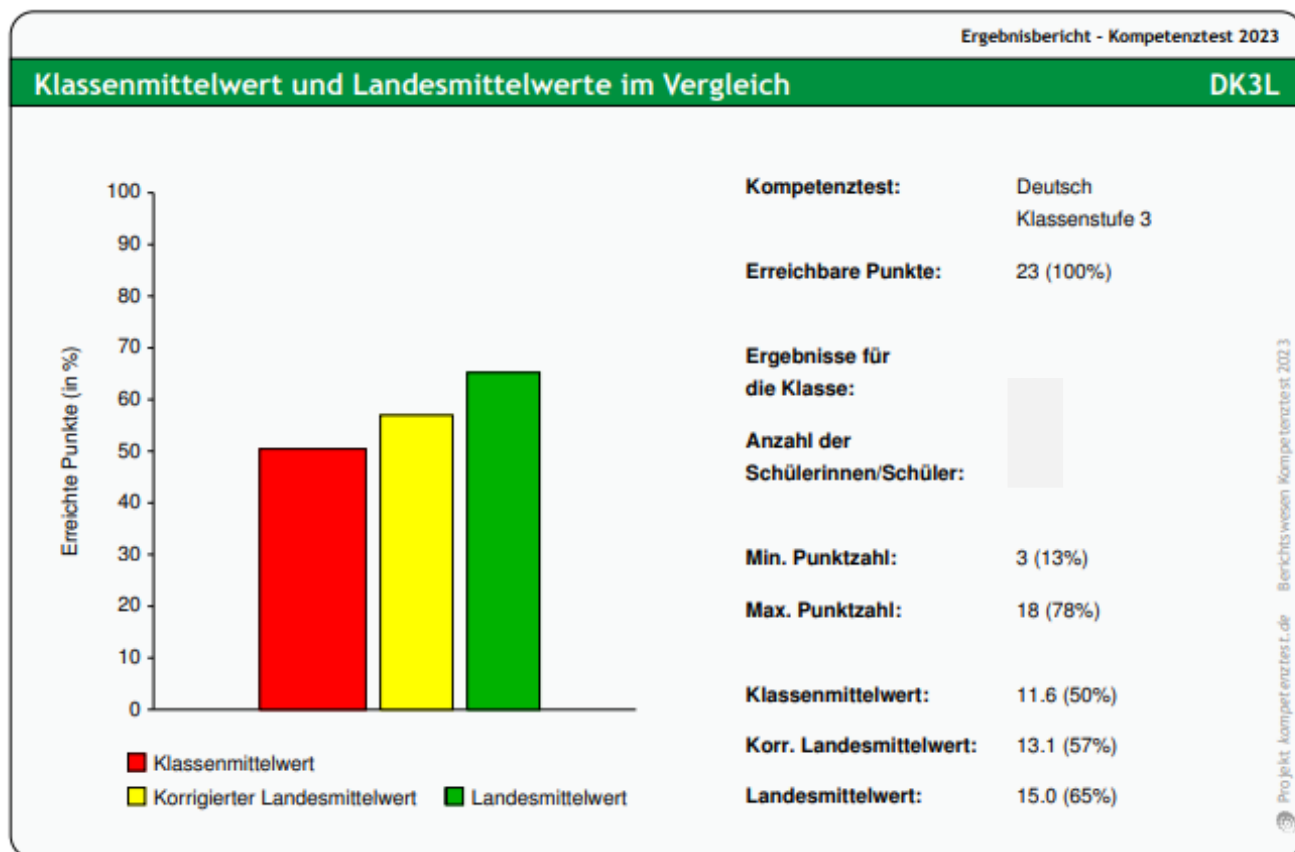


Abbildung 5: Verteilung der erreichten Punktzahl innerhalb der Klasse. Die Ergebnisse der einzelnen Schüler und Schülerinnen sind in Form kleiner Kreise dargestellt.

Woher kommt die Annahme, dass deutschsprachige Kinder in Bozen ihr Potenzial im Sprachenlernen nicht ausschöpfen können oder sogar ausgebremst würden?



BSP 2:
3. Klasse GS, Bozen

Abbildung 1: Vergleich des Klassenmittelwerts mit den Landesmittelwerten (in Prozent bezogen auf die maximal erreichbare Punktzahl)



Deutsche
Bildungsdirektion

Woher kommt die Annahme, dass deutschsprachige Kinder in Bozen ihr Potenzial im Sprachenlernen nicht ausschöpfen können oder sogar ausgebremst würden?

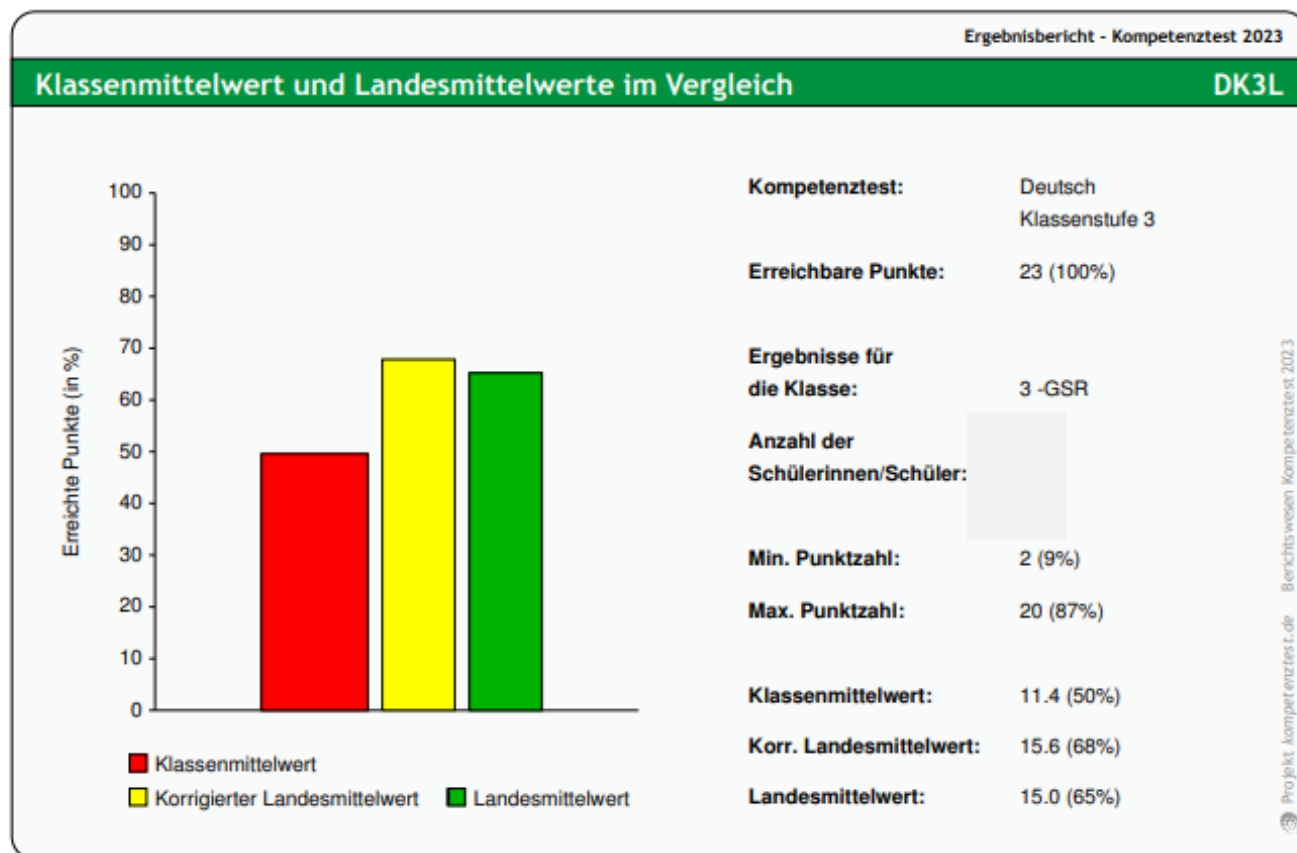


Abbildung 1: Vergleich des Klassenmittelwerts mit den Landesmittelwerten (in Prozent bezogen auf die maximal erreichbare Punktzahl)

BSP 3:
3. Klasse GS,
sprachhomogen

Verteilung der erreichten Punktzahlen

DK3L

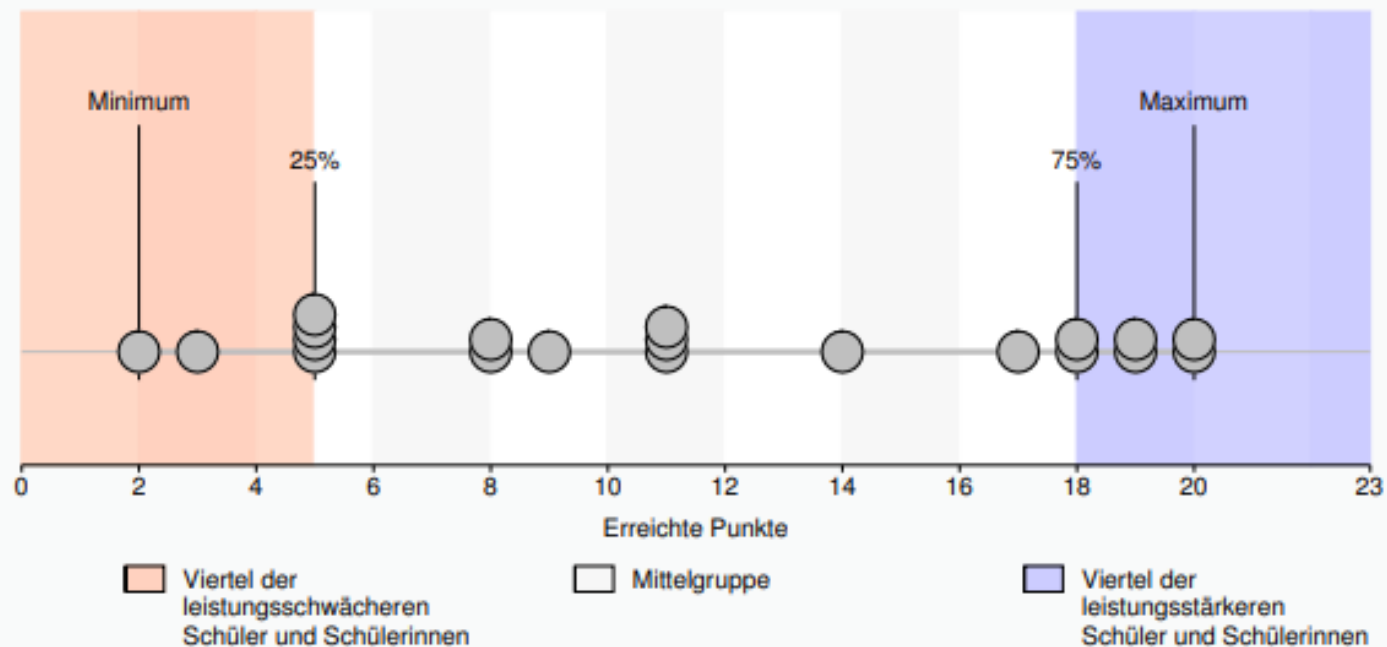


Abbildung 5: Verteilung der erreichten Punktzahl innerhalb der Klasse. Die Ergebnisse der einzelnen Schüler und Schülerinnen sind in Form kleiner Kreise dargestellt.

Fakten und Schlussfolgerungen:

Die Ergebnisse **aller Klassen auf Landesebene weisen einen gewissen Grad an Heterogenität** auf; unabhängig vom sprachlichen Hintergrund (Erstsprache) der Kinder.

Innerhalb der Klassen gibt es große Unterschiede in den Schülerergebnissen: Es gibt **sowohl Spitzen- als auch niedrige Ergebnisse**.

Die deutschsprachigen Kinder in den Bozner Schulen erzielen **nicht** schwächere Leistungen als die deutschsprachigen Kinder in anderen Schulen.

Was sagt die Wissenschaft zu separater Beschulung?

Wirksamkeit separater Beschulung (Stichwort „Deutschförderklassen“, „Sonderklassen“, „Willkommensklassen“):

- anteilmäßig geringer Übergang in Regelklassen
- größere Wahrscheinlichkeit für frühzeitigen Schulabbruch, geringeren Bildungserfolg
- häufig in Verbindung mit gering(er) qualifiziertem Personal
- unzureichender Fokus auf dem sozio-emotionalen Wohlbefinden
- negative Effekte auf die soziale Inklusion durch räumliche und soziale Segregation
- intensive, teilweise separate Förderung für Neueinsteiger:innen bei entsprechenden Rahmenbedingungen sinnvoll

(vgl. Öztürk et al. 2024, Schwab/Schweiger 2023, Erling et al. 2022)

Was sagt die Wissenschaft zu separater Beschulung?

Kompetenzen im Bereich Deutsch bei Schüler:innen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte

- allgemein Disparitäten zuungunsten von Schüler:innen mit Zuwanderungsgeschichte
- leistungshemmende Effekte v.a.:
 - sozioökonomischer Hintergrund
 - kulturelles Kapital
 - Sprachgebrauch in der Familie, nicht Zuwanderungshintergrund und -anteil

(vgl. Henschel et al. 2022, Stopfner/Zanasi 2020)
(Hinweis: Erkenntnisse aus anderen Kontexten mit Fokus (beinahe) ausschließlich auf den Aspekt Zuwanderungsgeschichte)

Was sagt die Wissenschaft zu separater Beschulung?

Sprachideologien in Gesellschaft und Bildung

- historisch gewachsene Vorstellungen über Sprachkompetenzen („muttersprachliches Niveau“), das Sprachenlernen, das Prestige von Sprachen etc.
- Einsprachigkeitsideologie im Bereich schulischer Bildung historisch-politisch, nicht sprachdidaktisch gewachsen
- empirische Evidenz für den Mehrwert von Mehrsprachigkeit, inklusive kognitiven, sozialen und kulturellen Aspekten
- zunehmend holistische Sicht auf Mehrsprachigkeit (innere und äußere Mehrsprachigkeit, Multikompetenz)

(vgl. Tracy 2011, European Commission 2012, Bialystock et al. 2016, Cook 2016, Wandruszka 1975)

Was sagt die Wissenschaft zu separater Beschulung?

Fakten und Schlussfolgerungen:

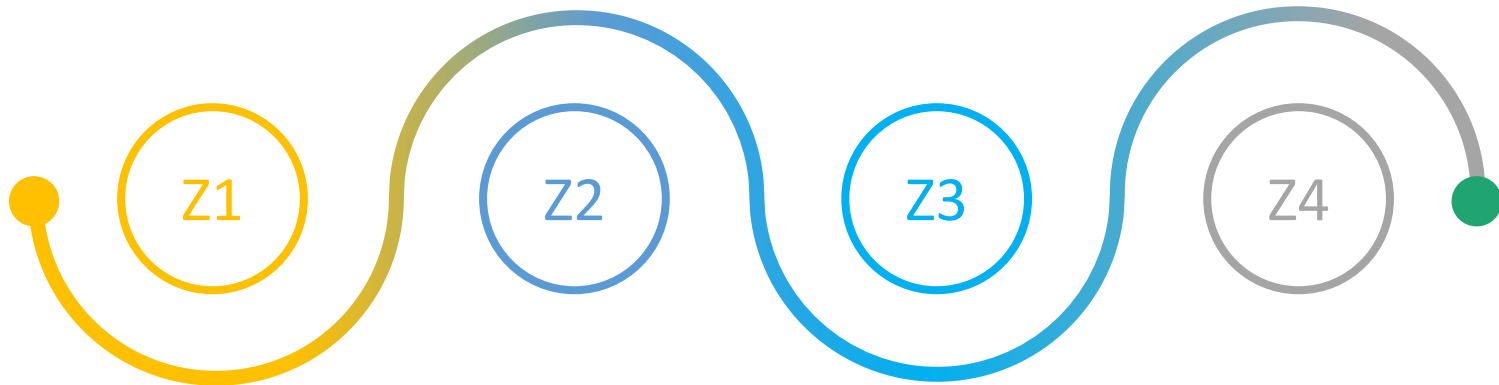
- Fokus auf den Bedürfnissen der Schüler:innen (soziales, emotionales Wohlbefinden)
- kontinuierliche, durchgängige Förderung der Unterrichts- bzw. Bildungssprache in allen Fächern
- Ausbau der Bereitstellung von personellen, zeitlichen, räumlichen Ressourcen
- stärkere Verankerung von Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik in der Aus- und Weiterbildung
- vermehrtes Zurückgreifen auf bereits vorhandene didaktische Ressourcen, Erfahrungen und wissenschaftliche Ergebnisse aus Südtirol (unibz, Eurac Research, Pädagogische Abteilung)

(vgl. Guarda/Hofer 2021, Schweiger et al. 2018)

Welche Ansätze und Maßnahmen zur Förderung der sprachlichen Bildung gibt es in Südtirol?

- **Sprachförderlehrkräfte:** Sie bieten Sprachkurse (4 bis 10 Stunden) auf verschiedenen Niveaus an. Außerhalb der Kurse sind die Schüler*innen in den regulären Klassen integriert, was wichtig für ihre sprachliche und soziale Integration ist.
- **Fachunterricht (Deutsch) in Leistungsgruppen:** Parallelklassen werden aufgelöst und die Kinder werden zeitweilig in Gruppen mit demselben Leistungsniveau unterrichtet.
- **Netzwerkstellen** zur ganzheitlichen Begleitung der Kinder im Übergang Kindergarten - Grundschule

2013- 2024 NETZWERKSTELLE SZ Unterland



ZIEL

Jedem Kind
Bildungschancen
gewähren

ZIEL

Zusammenarbeit
Kindergarten und Schule
stärken

ZIEL

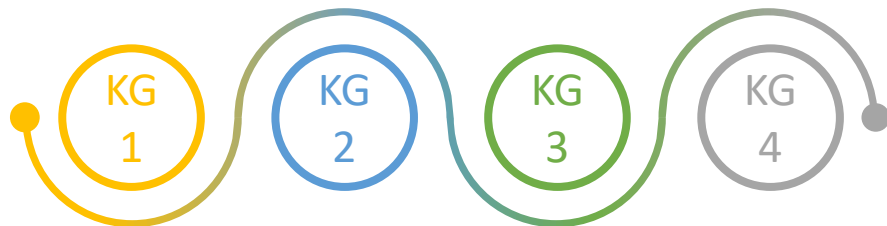
Eltern mit internationalen
Familiengeschichten an die
Institutionen annähern

ZIEL

Sprache(n) fördern .

NETZWERKSTELLE

Schuljahr 2023-24



Salurn

Insg. 10 Kinder

Jede Gruppe: 8
Wochen-Module

2x in der Woche –
ins. 4 Stunden

Margreid

6 Kinder

Monat Module alle
2 Monate

2 x in der Woche –
ins. 4 Stunden

Leifers

insg. 25 Kinder

2 Kindergärten:
Weissenstein und
Nisselburg

Monat-Module
2,5 h oder 5 h
wöchentlich

St. Jakob

Insg. 29 Kinder

4 Wochenstunden



Salurn

1 Kl A und B
(Teamarbeit)

6 Wochenstunden
pro Kl.

Margreid

3 Schüler:innen

6 Wochenst. pro
Kl.

Leifers

Insg. 15 Schüler:innen

+ 17 Schüler:innen
Ganztagl.

9 Wochenstunden für 3 Kl.
(A – B – C)

1 Stunde Ganztagsklasse

St. Jakob

11 Schüler:innen

3 Wochenstunden

1. Kl.

Welche Ansätze und Maßnahmen zur Förderung der sprachlichen Bildung gibt es in Südtirol?

DEMEK:

- Mehrsprachige Unterrichtseinheiten, um Sprachwurzeln auf den Grund zu gehen
- Tandemunterricht
- Multiprofessionelle Teams
- Sprachsensibilisierungskurse

Welche Ansätze und Maßnahmen zur Förderung der sprachlichen Bildung gibt es in Südtirol?

- Unterstützung von Schulen bei der Konzeptentwicklung: Sprachenförderung für den jeweiligen Standort je nach Auftrag in multidisziplinären Teams
- Begleitung/Beratung von Lehrpersonen
- Fortbildungen zur Mehrsprachendidaktik, Deutsch als Zweitsprache, sprachaufmerksamer Unterricht
- Interkulturelle Mediation: Finanzierung, Beratung, Begleitung
- Netzwerkkurse/Projekte und Sommersprachkurse

Guter Unterricht in der inklusiven Schule

SCANNE DEN QR-CODE UM
DAS GRUNDSATZDOKUMENT
HERUNTERZULADEN.



Wertschätzung von Vielfalt
Fehlerfreundlichkeit & Kreativität
Wertschätzung, Kreativität, Feedbackkultur, zukunftsorientiert, Fehlerfreundlichkeit
Wertschätzung von Vielfalt
Fehlerfreundlichkeit & Kreativität
zukunftsorientiert
Wertschätzung, Kreativität
Wertschätzung
soziale Zugehörigkeit
Lernen
Fehlerfreundlichkeit
Feedbackkultur
zukunftsorientiert
personalisierte!
Wertschätzung, Kreativität
soziale Zugehörigkeit als
personalisiertes und ge
Wertschätzung von Vielfalt
Feedbackkultur
zukunftsorientiert
individuelle Entwicklungsschritte
Wertschätzung, Kreativität, Feedbackkultur, zukunftsorientiert, Fehlerfreundlichkeit
soziale Zugehörigkeit alle
Wertschätzung von Vielfalt
Fehlerfreundlichkeit & Kreativität
soziale Zugehörigkeit
gemeinsames Lernen
iert, Fehlerfreundlichkeit
Feedbackkultur
zukunftsorientiert
Vielfalt
zukunftsorientiert
Zugehörigkeit
rnen Feedbackkultur
ert, Fehlerfreundlichkeit
eundlichkeit
Lernen
Feedbackkultur
zukunftsorientiert